

## Kleiner Blaupfeil (*Orthetrum coerulescens*)

### Beurteilung der Datengrundlage

Es ist anzunehmen, dass manche Lebensräume der Art wegen ihrer minimalen Grösse nicht bekannt sind oder nur selten besucht werden. In coupiertem Gelände und in feuchten Hanglagen könnte eine intensive Nachsuche zur Entdeckung von weiteren Kleinpopulationen führen. Obschon fast 40% der Daten in den letzten 3 Jahren erhoben werden konnten und dies oft in bisher als nicht besetzt bekannten Räumen, muss die Datengrundlage wohl als ungenügend beurteilt werden.

### Verbreitung

In der Schweiz kommt der Kleine Blaupfeil hauptsächlich unterhalb 800 m ü. M. vor. Der Schwerpunkt der Verbreitung liegt im östlichen Mittelland, weitere wichtige Vorkommen gibt es am Genfersee, im Jura und in geringerem Ausmass im Rhonetal, im Bündner Rheintal und im Tessin.

Im Kanton Luzern kann die Art nur zerstreut, aber aktuell in fast allen Naturräumen beobachtet werden. Konzentrationen finden sich in den Naturräumen „Habsburgeramt, Horwer Halbinsel“, „Talebene der Wigger und ihrer Zuflüsse“ und „Seenlandschaften“. Aber auch im Naturraum „Voralpen“ ist die Art anzutreffen und Einzelmeldungen gibt es aus den Naturräumen „Rigigebiet, Bürgenstock“, „Stadt Luzern und Agglomeration“, „Luzerner Reusstal, Rotsee und Rontal“ sowie „Zentrales Hügelland“. Die höchste Beobachtung gelang auf der Stächelegg (Flühli) auf 1'275 m ü. M.



Weibchen / Foto: Urs Lustenberger

### Status

Der Kleine Blaupfeil war früher häufig. Durch das Fassen von Quellen und Kleinstgewässern, die Entwässerung von Mooren und durch Nährstoffeintrag in die Gewässer gingen zahlreiche Lebensräume verloren. Dieser Biotopverlust widerspiegelt sich in der heutigen, nur noch zerstreuten Besiedlung des Kantons durch die Art. Wie weit es sich bei den aktuellen Einzelmeldungen nur um wandernde Individuen handelt, ist schwer abzuschätzen.



Männchen / Foto: Urs Lustenberger

### Rote Liste

Der Kleine Blaupfeil gilt in der Schweiz als „nicht gefährdet“ (LC). Für den Kanton Luzern muss auf Grund der oben geschilderten Entwicklung eine pessimistischere Einschätzung gemacht werden: „Potentiell gefährdet“ (NT).

**Lebensraum**

Die Art besiedelt einerseits Hangmoore und Quellsümpfe mit freien Wasserflächen. Andererseits tritt sie auch an Wiesengraben und langsam fliessenden Bächen mit Feinsedimentablagerungen auf. Die Larven entwickeln sich in seichtem, sich schnell erwärmendem Wasser.

**Fördermassnahmen**

Zu bestehenden Hang- und Quellmooren ist unbedingt Sorge zu tragen und der Wasser- und Nährstoffhaushalt darf nicht negativ beeinträchtigt werden. Wo die Art vorkommt, sollen Gräben immer nur abschnittsweise unterhalten werden.

Kleiner Blaupfeil (*Orthetrum coerulescens*)

N=79

